

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

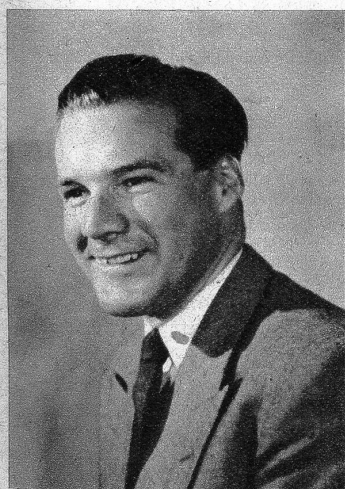
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Jahre 1917 hatte Willy Rüfenacht Fräulein Fanny Küpfer geheiratet und der glücklichen Ehe sind im Laufe der Jahre vier Töchter geschenkt worden, die nun mit der Mutter um den allzufrüh Dahingegangenen trauern. Im vergangenen Mai erkrankte Willy Rüfenacht schwer, doch schien er sich nach einem längeren Krankenlager wieder erholt zu haben. Aber als vor vier Wochen ein gänzlich unerwarteter Rückfall eintrat, konnten alle ärztliche Kunst und die beste Pflege keine Hilfe mehr bringen. In Willy Rüfenacht ist ein Mensch dahingegangenen, der bei allen, denen er begegnete, Sympathie und Freundschaft erweckte. Nicht nur seine Familie, sondern ein grosser Freundeskreis und alle, die ihn kannten, trauern um den äusserst guten und stets aufrichtigen Menschen, und sein Andenken wird allen in bester Erinnerung bleiben.

hkr.



† Otto Cina

Unerwartetes trifft tiefer und schwerer, besonders dann, wenn das Schicksal uns einen wertvollen Menschen mit seiner sonnigen Eigenart, mit seiner aufrechten Gesinnung und seiner ganzen Persönlichkeit allzufrüh im Alter von 36 Jahren entrisst.

Diese Persönlichkeit und diese Eigenarten haben wir bei Otto Cina unbewusst empfangen, und erst jetzt, im brutalem Alltag, mit seiner unerbittlichen Wirklichkeit, fühlen und wissen wir, was wir an ihm gehabt haben. Voll übersprudelndem Optimismus, voll jugendlicher Kraft war er immer bereit, einer Idee Folge zu leisten, wenn sie sittlich Gutes in sich barg. Trotzdem ging ihm das Empfinden für die Realität nicht ab. Er liebte seinen Beruf, doch ging sein Sehnen und Trachten dahin, zu gestalten, neu zu formen und dem Dasein und der Arbeit einen grösseren inneren Wert zu geben. Otto Cina arbeitete nicht allein, um zu gewinnen, er fühlte mit jeder Faser seines Herzens und liess sich in

seinen guten Bestrebungen weder durch kaufmännische Kalkulationen noch durch kleingeistige Einreden beirren. Wer erinnert sich nicht an den Tag, als er seinen Freunden und Bekannten seine Gaststätte an der Neuengasse renoviert und umgebaut, in geschmackvoller und eindrucksvoller Weise vorführen durfte? Viele haben bloss das Aeusserere, die Form, Farbe und das Arrangement gesehen und bewundert, und nur ein kleiner Kreis von Eingeweihten wusste, dass dieses schöne Heim nicht allein dem Gaste gewidmet war, sondern auch einem höheren Zwecke dienen sollte — der Kunst. So war Otto Cina. Seine inneren Regungen wusste er vor der Aussenwelt zu verbergen, und seine Güte versteckte sich hinter tausend täglichen Kleinigkeiten. Er scheute es, seine Gefühle zu zeigen, aus Angst, man werde es als Schwäche auslegen. So wirkte er still, ohne grosses Aufsehen und freute sich dann, wenn die Kunst in ihrer vollen Grösse unter seiner Beihilfe zur Geltung gelangen konnte. Er behütete und pflegte seine Liebe zur Kunst, und manche Stunde widmete er der stillen Betrachtung der Werke unserer bedeutendsten Meister, deren Können in Form und Farbe ihn begeisterten.

Und nun soll das Schicksal dieser Persönlichkeit, dem sonnigen Lachen, seinem Optimismus und seinem Glauben ein Ende gesetzt haben? Nein, und abermals nein. Otto Cina bleibt unter uns, und sein fröhliches Lachen und sein Glaube an das Gute wird uns in diesem harten und unansehnlichen Leben auch weiterhin begleiten wie ein tröstendes Licht.

dok.

Chronik der Berner Woche

Bernerland

16. Febr. In Burgdorf wird ein Eislaufverein gegründet.
17. Febr. Das im Sommer 1942 auf dem Bergli bei Diemtigen eröffnete Kohlenbergwerk wird geschlossen.
- Die Gemeinde Sigriswil feiert ihr 600jähriges Bestehen.
- In Grindelwald wird das Jugend-Skirennen durchgeführt.
18. Febr. Die Kirchgemeinde-Versammlung Kandersteg beschliesst die Errichtung eines eigenen Pfarr-Vikariates.
- Die am Sonntag im Radio als vermisst gemeldete Bürolistin Marie Indermühle in Thierachern wird durch eine freiwillige Suchmannschaft am Weg zum Stockhorn tot aufgefunden.
19. Febr. † in Saanen Emanuel Gottlieb Zwahlen, alt Sekundarlehrer, im Alter von 80 Jahren.
20. Febr. In Thun ereignet sich beim alten Zollhäuschen eine Gasexplosion, die das Trottoir auf 10 Meter aufreisst. Ein Jüngling, der die Stelle passierte, sowie ein Arbeiter, erleiden schwere Verletzungen.
20. Febr. Die Wagnerei und Skifabrik Grasswil sowie ein kleiner angegliederter Bauernbetrieb werden durch eine explosionsartige Feuersbrunst zerstört. Der Eigentümer legt das Geständnis ab, das Feuer selbst gelegt zu haben.
21. Febr. Am Oberländer Pelzfellmarkt in Thun werden 761 Felle, worunter 420 Füchse, 130 Marder, 35 Iltise, 46 Dachse und 130 verschiedenartige Felle aufgeführt.
22. Febr. In den Drahtzugwerken Mett wird ein 35jähriger Hilfsarbeiter von einer 200 Kilo schweren Eisendrahtrolle zutode gedrückt.
23. Febr. Die während dem Kriege stillgelegte Bieler Fasnacht wird

wieder durchgeführt mit einem Umzug von 800 Personen, Maskenprämierung usw.

— Der Grosse Rat stimmt einem neuen Wohnungsbaukredit zur Fortführung der Wohnbaubventionsaktion, in der Höhe von 1,5 Mill. Fr. zu. Der Salzpreis wird erhöht. Die Zahl der Gerichtspräsidenten wird vermehrt. Unter den Einbürgerungsgesuchen befindet sich das einer 91-jährigen in Burgdorf.

— Der Grosse Rat beschliesst die Errichtung einer Tuberkulose-Heilstätte in Montana.

Stadt Bern

16. Febr. Die Gewerbeschule führt auf Anregung des Berner Heimatschutzes einen dreiwöchigen Fortbildungskurs für Maler, der für ein heimatliches Aussehen unserer Städte und Dörfer wirkt, durch.
17. Febr. In Bern wird ein Kindergartenverein Wylergut gegründet.
18. Febr. 27 Studenten aus Grenoble weilen vorübergehend als Gäste der Studentenschaft und des Auslandsamtes der Universität Bern in der Bundesstadt.
19. Febr. In der Eymatt am Wohlensee werden fünf Hektaren Land, die durch Verlandung gewonnen werden konnten, in Familiengärten umgewandelt.
20. Febr. Die ersten Stare sind wieder im Land.
22. Febr. Der Stadtrat nimmt die Vorlage betr. Sanierung der Abwasserabläufe am Dalmaziquai an, und spricht für die 2. Etappe des Nordrings (vom Römerweg bis zur Wyler/Standstrasse) die Kredite. Der Rat beschliesst die Erwerbung der Klösterle-Besitzung. Kredite werden des weitern gesprochen für die Tramwarthalle Militärplatz und verschiedene Strassenbauten.

Frauenarbeitsschule Bern

Kapellenstrasse 4

Telephon 2 34 61

Sommerkurse 1947

21. April bis 30. August (Sommerferien vom 13. Juli bis 17. August). Tages-, Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse.

Fächer: Wäschenähen, Kleidermachen, Feine Handarbeiten, Handweben, Stricken und Häkeln, Flick- und Maschinenstopfen, Glätten, Kochen.

Semesterkurse

21. April bis 4. Oktober 1947. Wäschenähen: Montag und Donnerstag von 14—18 Uhr, Kursgeld Fr. 40.—; Kleidermachen: Dienstag und Freitag von 14—18 Uhr, Kursgeld Fr. 50.—; Kinderkleider: Donnerstag von 14—17 Uhr, Kursgeld Fr. 25.—; Flick- und Maschinenstopfen: Dienstag von 19.15 bis 21.15 Uhr, Kursgeld Fr. 20.—; Glätten: Abendkurs Mittwoch von 18.30 bis 21.00 Uhr, Kursgeld Fr. 20.—; Weiterbildungskurs für junge Damenschneiderinnen mit mindestens 1 Jahr Atelierpraxis: Montag oder Dienstag von 19.15 bis 21.15 Uhr, Kursgeld Fr. 10.—. Nächste Kochkurse: 21. April bis 31. Mai, 2. Juni bis 12. Juli, 18. August bis 27. September. Tageskurse: Täglich von 9.00—13.30 Uhr, Kursgeld inkl. Mittagessen Fr. 190.—; Abendkurse: Montag und Mittwoch von 18.30 bis 21.30 Uhr, Kursgeld inklusive Nachtessen Fr. 54.—. Herbstkurse in allen Fächern vom 1. September bis 24. Dezember. (Herbstferien: 5. Oktober bis 19. Oktober.)

Bitte Prospekte verlangen. Anmeldungen an das Sekretariat. Schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen.

Die Vorsteherin: H. Mützenberg.

Spann-Teppiche

geben jedem Raum eine ruhige und vornehme Note. Unser Lager umfasst wieder 16 Farben in reiner Wolle und schönsten Qualitäten zu günstigen Preisen.

Meyer-Müller & Co. A.G.

Bern
Bubenbergrplatz 10